

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Kinder unter drei - Umsetzung & Materialien, Ausgabe: 7

Titel: Erfahrungsbericht: Aufbau einer neuen Kindertagesstätte (10 S.)

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

Erfahrungsbericht: Aufbau einer neuen Kindertagesstätte

Ursula Kuhlmann

Inhalt:

1. Der Start
2. Die Kinder
3. Die Mitarbeiterinnen
4. Die pädagogische Arbeit
5. Die Teamarbeit
6. Die Elternarbeit
7. Ausblick
8. Literatur

1. Der Start

Im Februar 2012 bewarb ich mich um eine Stelle als Leiterin einer neu aufzubauenden Kindertagesstätte. Die Aufgabe, eine neue Einrichtung mitzuplanen, das Mobiliar auszusuchen, Mitarbeiter(innen) einzustellen und die pädagogische Arbeit aufzubauen, reizte mich sehr. Das Vorstellungsgespräch verlief positiv und der Träger sagte schnell zu.

Zunächst wurden in einem ehemaligen AWO-Zentrum die Räumlichkeiten angemietet: drei etwa gleich große Räume (wobei in zwei Räumen die Fenster erst ab einer Höhe von 1,60 m begannen), keine kindgerechten Toilettenräume, ein kleines Außengelände ohne Spielgeräte im Innenhof eines Altenwohnheims, kein Mitarbeiterzimmer bzw. Büro. Die Räume hätten für die Unterbringung von Kindern kaum unpassender sein können – eine reine Übergangslösung. Trotzdem stellte sich uns die Frage, wie Landesjugendamt, Jugendamt und Träger dem zustimmen konnten. Am 1. August 2012 gingen wir in diesen Räumen mit den ersten Kindern im Alter von zwei bis fünf Jahren an den Start. Die Fertigstellung des Neubaus war für Frühjahr 2013 geplant. Dann sollten dort 40 Kinder zwischen zwei und sechs Jahren von vier Vollzeitpädagoginnen und einer Teilzeitkraft (19,5 Stunden) betreut werden.

Der nachfolgende Erfahrungsbericht ist ein Zwischenresümee und blickt auf eine anstrengende, dank der Kinder aber auch sehr aufregende und intensive Zeit zurück.

2. Die Kinder

Derzeit wird unsere Einrichtung von 23 Kindern besucht, die sechs verschiedenen Nationalitäten angehören: Wir haben niederländische, aramäische, pakistanische, türkische, russische und deutsche Familien bei uns. Einige Kinder sprechen so gut wie kein Wort, andere sprechen hervorragend. Ein pakistanischer Junge redet sehr viel in einer Sprache, die selbst die Eltern nicht verstehen.

- Da ist z. B. Melly, die als erstes Kind bei uns ihren dritten Geburtstag gefeiert hat. Sie hat große braue Augen, ist beliebt, spricht hervorragend und hat viele Spielideen. Bei Konflikten mit anderen Kindern geht für sie allerdings die Welt unter.
- Aman und Selina aus Ägypten stießen zu uns drei Tage nachdem sie nach Deutschland gekommen waren. Selina spricht schon viele deutsche Wörter nach, während Aman ein Weltmeister im Zeigen und Schweigen ist.
- Der vierjährige Yoyo ist sehr zurückhaltend, beobachtet viel und baut ganz langsam Kontakt zu uns auf. Einige Mädchen würden ihn schon jetzt gerne heiraten.
- Nupala kann herzerweichend weinen. In den ersten Tagen hat sie alle Spielsachen aus den Regalen gerissen und durch den Raum geworfen.
- Chala ist schon fünf Jahre alt und genießt jeden Tag in der Einrichtung. Ihre Malentwicklung explodiert; jeden Tag hat sie neue Ideen.
- Marian ist unser Sorgenkind. Tagtäglich überprüft er, ob die Bezugserzieherin, die er sich ausgesucht hat, wirklich für ihn da ist.
- Lara erzählt sehr viel und spricht dabei immer von ihrer Mama.
- Taro war am Anfang so unglücklich, dass er seine Mama gar nicht gehen lassen wollte. Seine Zahnabdrücke hat schon so manches Kind abbekommen.
- Enno kommt jeden Morgen hereingeflitzt mit den Worten: „Da bin ich wieder!“

Diese Kinder haben die ersten Wochen mit uns gemeistert. Sie waren oft irritiert, sind an ihre emotionalen Grenzen gekommen, haben sich nach Ruhe oder etwas mehr Aufmerksamkeit gesehnt. Den meisten Kindern sind die Gemeinschaft und die mit ihr verbundenen Anforderungen nicht leicht gefallen: Zu hören, abzuwarten und geduldig zu sein, war schwer. Angesichts ihrer „Ich-Findung“ war es den Kindern kaum möglich, mit anderen zu teilen, abzuwägen und aufeinander zuzugehen. In meiner langjährigen Berufserfahrung habe ich viele Kinder erlebt, die neu in den Kindergarten kamen. Aber oftmals waren dann schon „alte Hasen“ da, die den



Kita-Alltag kannten und neuen Kindergartenkindern geholfen haben, sich zurechtzufinden. Trotzdem haben unsere Kinder inzwischen Großes geleistet:

- Die ersten Freundschaften bilden sich.
- Regeln werden entwickelt und umgesetzt.
- Sie kommen gerne in den Kindergarten.
- Es wird weniger geschrien und gezankt.
- Sie kommen ins Spiel.
- Sie haben gelernt abzuwarten, weil sie erkannt haben, dass sie auch noch drankommen werden.
- Es wird gekuschelt, getobt und gelacht.
- Die Kinder singen und machen Quatsch.
- Wir brauchen viel weniger Tücher, um verschüttete Getränke aufzuwischen.
- Das Händewaschen gelingt ebenfalls, ohne dass das Badezimmer unter Wasser steht.
- Es wird gemalt, geschnitten und geklebt. Kunstwerke entstehen.

Eine große Herausforderung waren die ersten Wochen besonders für unsere Kleinsten, die Kinder unter drei Jahren. Sie hätten viel mehr Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten gebraucht. Bestimmt sind sie das ein oder andere Mal auch zu kurz gekommen.

3. Die Mitarbeiterinnen

Gemeinsam mit dem Trägervertreter fanden viele Vorstellungsgespräche statt, bis drei Kolleginnen ausgesucht waren. In den Wochen vor der Eröffnung trafen wir uns, um uns kennenzulernen. Sehr interessant waren dabei die folgenden Fragestellungen:

- Welche bisherigen elementarpädagogischen Erfahrungen bringen die Kolleginnen mit?
- Welche Schwerpunkte setzt jede in ihrer Arbeit?
- Wie werden wir Aufgaben und Verantwortlichkeiten verteilen?

Die Einrichtung der Räume war eine erste gemeinsame Aufgabe. Unzählige Pakete auspacken, einrichten, bereitstellen – diese Arbeit hat uns viel Freude gemacht. Es ist für jede Mitarbeiterin eine Herausforderung, sich mit ihren Sichtweisen und Erfahrungen einzubringen. Manches Mal mussten wir uns auch von bestimmten Verhaltensweisen und Einstellungen lösen – ein großer Schritt, gilt es doch, Altes zu „verlernen“ und Neues Schritt für Schritt zu erarbeiten, zu üben und zu verinnerlichen.